

Evaluation eines Lesestrategietrainings zur Verbesserung der Informationsentnahme aus Sachtexten durch Vermittlung einer Markierungsstrategie in der 6. Klasse zweier Hauptschulen in Gelsenkirchen

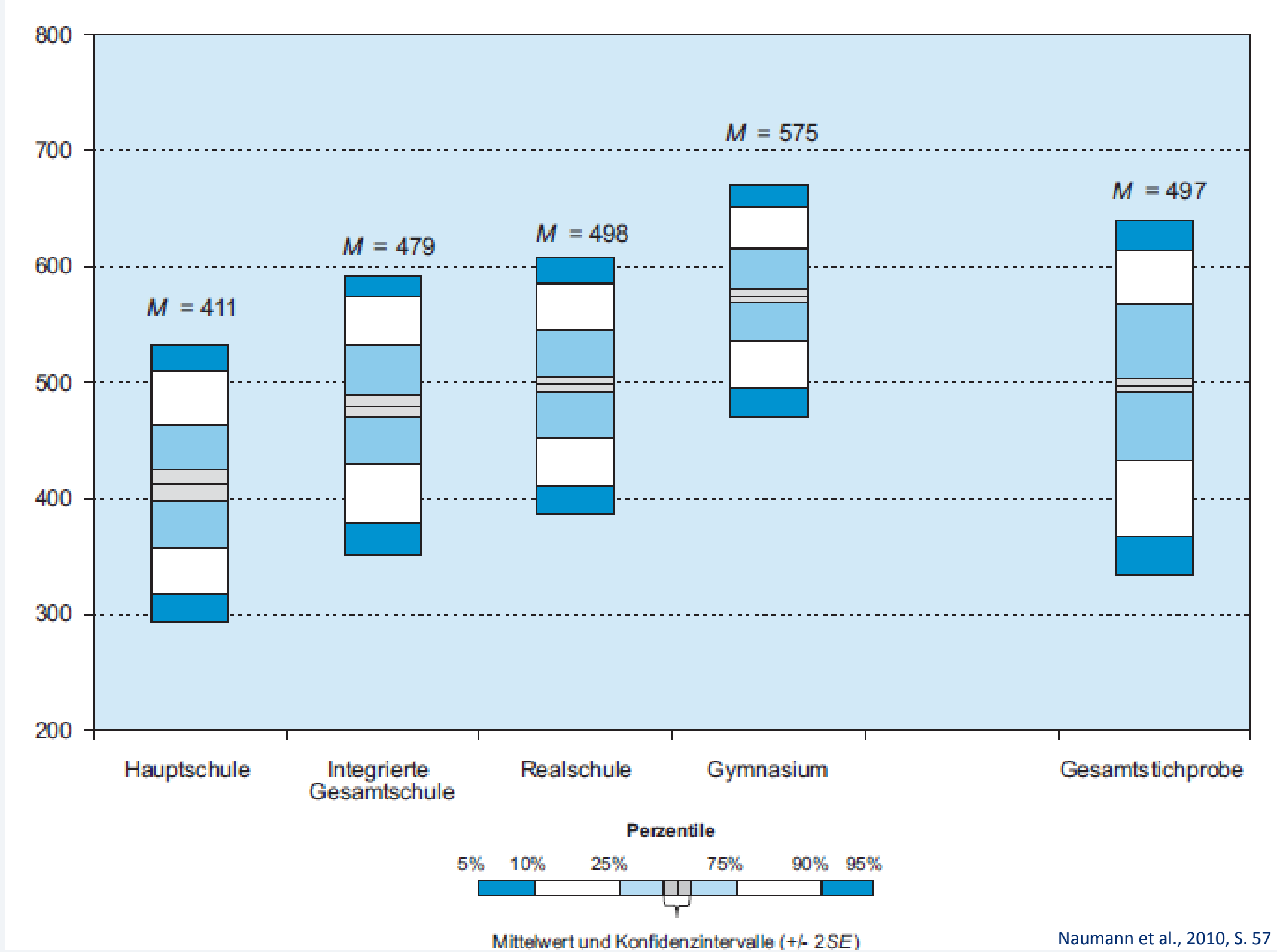
Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen

Betreut von: Dr. Diana Jost & Prof. Dr. Detlev Leutner (Lehrstuhl für Lehr-Lernpsychologie)

Theoretischer Hintergrund

PISA-Befunde zur Lesekompetenz von deutschen HauptschülerInnen (Naumann et al., 2010)

- HauptschülerInnen bilden die Gruppe der schwächsten LeserInnen im deutschen Schulsystem (knapp 50 % unter Kompetenzstufe II):



- Auch bei weniger anspruchsvollen Leseaufgaben der Subskala *Informationen suchen und extrahieren* erzielen HauptschülerInnen nur schwache Ergebnisse:

Bildungsgang	Informationen suchen und extrahieren			Subskalen			Reflektieren und Bewerten		
	M	(SE)	SD	M	(SE)	SD	M	(SE)	SD
Hauptschule	409	(9.1)	88	416	(6.1)	74	401	(6.2)	76
Integrierte Gesamtschule	480	(7.1)	82	483	(5.9)	76	480	(4.8)	71
Realschule	501	(3.8)	76	501	(3.6)	74	495	(3.5)	67
Gymnasium	584	(4.2)	68	578	(3.2)	64	569	(3.2)	59
Gesamtstichprobe	501	(3.5)	104	501	(2.8)	96	491	(2.8)	97

➔ Mit 409 Punkten liegen deutsche HauptschülerInnen im Mittel gerade mal auf Kompetenzstufe II der Subskala *Informationen suchen und extrahieren*, d.h. ein Großteil der deutschen HauptschülerInnen hat also Schwierigkeiten bei der Lokalisierung von gesuchten Textinformationen. Aus diesen Befunden wurde folgende Fragestellung abgeleitet:

Fragestellung

Lässt sich bei HauptschülerInnen der 6. Klasse die Kompetenz, spezifische Informationen in einem Text zu selegieren, durch ein Training der sogenannten *Fragen-Markierungs-Strategie* (s. oben rechts) fördern?

Diskussion & Ausblick

- In Einklang mit einer Metaanalyse von Souvignier & Antoniou (2007) gelang es den SchülerInnen der Experimentalgruppe offenbar nicht, einen (weiten) Lerntransfer bei den standardisierten Leseverständnistests zu erbringen.

Methode

Training der Fragen-Markierungs-Strategie

- Unterstützt die Selektionsfunktion der aktiven Informationsverarbeitung (Weinstein & Mayer, 1986).
- Berücksichtigt Forschungsergebnisse zum qualitativ hochwertigen Einsatz von Textmarkierungen (vgl. Leopold, 2009).

Vorgehen:

- 3-4 vorgegebene Fragen sollten mit unterschiedlichen Farben markiert werden.
- Textmarkierungen sollten entsprechend den Prompts in Klammern gezielt und sparsam eingesetzt werden.
- Prompts wurden im Verlauf des Trainings ausgeblendet.
- Steigender Schwierigkeitsgrad der Texte durch mehr Distraktoren und im Text verstreute Informationen.

1. Wie heißt das Fachwort für den Schweingrippe-Virus?

2. Wodurch können Menschen die Schweingrippe bekommen? [Unterstreiche nur ein Wort. Das gesuchte Wort ist ein Fachwort.]

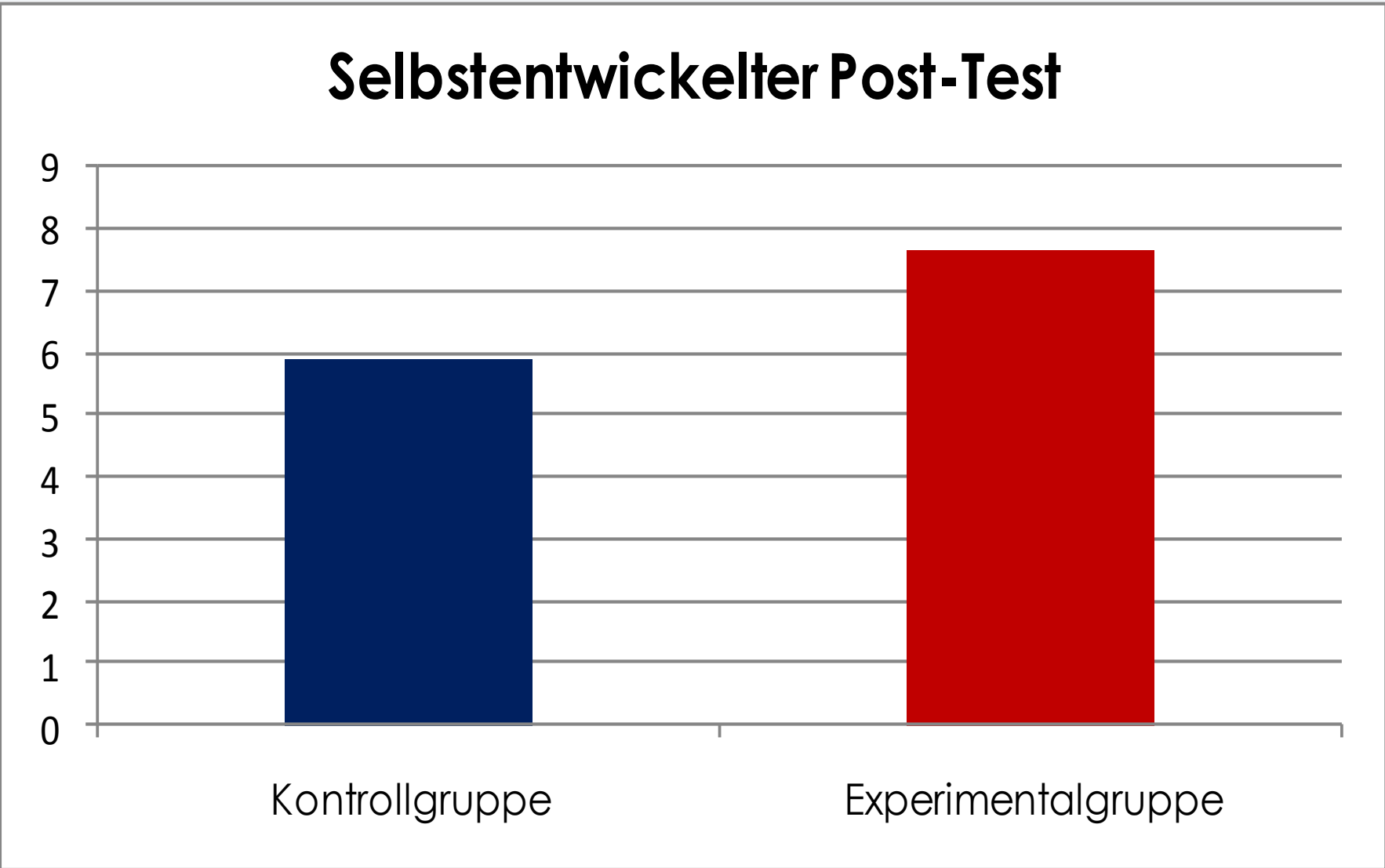
3. Woran erkennt man, ob jemand die Schweingrippe hat? [Unterstreiche nur fünf Wörter!]

In den Nachrichten wurde in letzter Zeit viel über die Schweingrippe berichtet. Schweingrippe – das klingt erstmal nach einer Tierkrankheit. Zuerst war sie das auch. Aber das Virus, also der Erreger, der die Schweingrippe auslöst, hat sich verändert. Experten sagen zu dem Schweingrippe-Virus auch **H1N1-Virus**. Menschen können sich bei kranken Schweinen anstecken. Und nicht nur das: Menschen können das Schweingrippe-Virus auch an andere Menschen weitergeben. Menschen stecken sich bei Schweinen und anderen Menschen durch die sogenannte **Tropfcheninfektion** an. Tröpfcheninfektion heißt, dass Menschen angesteckt werden können, wenn sie mit dem Speichel, also der Flüssigkeit im Mund, von anderen Menschen in Berührung kommen. Das geschieht zum Beispiel durch Husten oder wenn man aus einer Flasche trinkt, aus der ein Kranker mit Schweingrippe getrunken hat. Die Schweingrippe fühlt sich für die Kranken so ähnlich an wie eine normale Grippe. Wer sich angesteckt hat, bekommt meist **Fieber**, **Gliederschmerzen** und **Husten**. Dazu können auch **Übelkeit** und **Durchfall** kommen.

Experimentelles Kontrollgruppendesign mit Prä- & Posttestung

- Stichprobe: 64 HauptschülerInnen der 6. Klasse.
- Experimentalgruppe: Training der *Fragen-Markierungs-Strategie* im Umfang von 12 Stunden (à 45 Min.).
- Kontrollgruppe: Teilnahme am regulären Schulunterricht.
- Testinstrumente: ein selbstentwickelter, auf das Training abgestimmter Leseverständnistest & drei standardisierte Leseverständnistests (*FLVT 5-6*, Souvignier et al., 2008; *Hamlet 3-4*, Lehmann et al., 2006; *ELFE 1-6*, Lenhard & Schneider, 2006).

Ergebnisse



➔ In künftigen Studien könnte überprüft werden, ob SchülerInnen durch ein längerfristig angelegtes Training, bei dem der Transfer der *Fragen-Markierungs-Strategie* explizit trainiert wird, auch bei standardisierten Leseverständnistests besser abschneiden.

Kontakt

Benjamin Klein  
Universität Duisburg-Essen  
Lehrstuhl für Lehr-Lernpsychologie  
Schützenbahn 70, 45127 Essen  
Tel. 02 01 / 1 83 - 72 65  
benjamin.klein@uni-due.de

Literatur

Lehmann, R. H., Peek, R. & Poerschke, J. (2006). *HAMLET 3-4 - Hamburger Lesetest für 3. und 4. Klassen*. Göttingen: Hogrefe.

Lenhard, W. & Schneider, W. (2006). *ELFE 1-6. Ein Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler*. Göttingen: Hogrefe.

Leopold, C. (2009). *Lernstrategien und Textverstehen: Spontaner Einsatz und Förderung von Lernstrategien*. Münster: Waxmann.

Naumann, J., Artelt, C., Schneider, W. & Stanat, P. (2010). Lesekompetenz von PISA 2000 bis PISA 2009. In E. Klieme, C. Artelt, J. Hartig, N. Jude, O. Köller, M. Prenzel et al. (Hrsg.), *PI-SA 2009. Bilanz nach einem Jahrzehnt* (S. 23–71). Münster: Waxmann.

Souvignier, E. & Antoniou, F. (2007). Förderung des Leseverständnisses bei Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten - eine Metaanalyse. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete* (1), 46-62.

Weinstein, C. F. & Mayer, R. E. (1986). The teaching of learning strategies. In M. C. Wittrock (Hrsg.), *Handbook of research on teaching* (S. 315–372). New York: MacMillan.